



LAG Landkreis Rottal-Inn e.V.

# Evaluierungsbericht

LEADER in der Förderperiode 2014 - 2022

LAG Rottal-Inn 2014 -2022

c/o Landratsamt Rottal-Inn  
Ringstr. 4-7  
84347 Pfarrkirchen  
<http://leader.rottal-inn.de>

Dezember 2021

## Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Methoden .....	2
3	Lokale Aktionsgruppe.....	3
3.1	Gebietskulisse, Rechtsform und Struktur .....	3
3.2	Aufgaben und Arbeitsweise.....	4
3.3	Geschäftsführung (LAG-Management).....	6
3.4	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen.....	7
3.5	Ergebnisse.....	11
4	Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie.....	12
4.1	Entwicklungsziele und Projekte .....	12
4.2	Finanzplan .....	13
4.3	Indikatoren und Zielerreichung .....	14
4.4	Sonderprojekt: Unterstützung Bürgerengagement .....	15
4.5	Ergebnisse.....	15
5	Zusammenfassung und Ausblick .....	17
6	Anhang.....	19



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen  
Landwirtschafts-fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

## 1 Einleitung

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Rottal-Inn hat von 2014 bis 2021 mit hohem persönlichen, häufig ehrenamtlichen Engagement vieler Beteiligter an der nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität und Zukunftsperspektiven ihrer Region gearbeitet. Sie verfolgt engagierte Ziele, organisiert ihre Prozesse auf vielfältigen Beteiligungsebenen und begleitet die Durchführung zahlreicher Projekte.

Nach Ablauf der Förderperiode wollen Beteiligte und Geldgeber wissen, was erreicht wurde. Eine Evaluierung ist Anlass zum genauer Hinschauen: Was ist gut gelaufen, was ist schief gelaufen, wie können wir es verändern, was können wir daraus lernen?

Der vorliegende Evaluierungsbericht will genau dieses leisten. Er wirft einen Blick auf die Umsetzung des EU-Programms LEADER 2014-2022 in der Lokalen Aktionsgruppe Rottal-Inn e.V. und soll als Grundlage dienen für die Fortschreibung und Neuausrichtung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES).

## 2 Methoden

Der Evaluierungsbericht beruht auf einer „Selbstevaluierung“. Das heißt, sie wurde von den Verantwortlichen der LAG selbst initiiert, die Fragestellungen und eingesetzten Methoden wurden selbst bestimmt. Die LAG-Managerin hat die Evaluierung im Herbst 2021 durchgeführt und den Bericht verfasst.

Dabei wurden die in der LES 2014 festgelegten Evaluierungsschritte folgendermaßen berücksichtigt:

- Das kontinuierliche Monitoring bot einen Überblick über die Fördermittelverteilung und die Zielerreichung anhand von Indikatoren. Jährlich wurde dieses vom Steuerkreis überprüft und der Mitgliederversammlung vorgestellt.
- Der LEADER-Koordinator überprüfte im jährlichen Qualitäts-Check die laufenden Prozesse und Strukturen.
- Eine Zwischenevaluierung fand im Jahr 2018 statt.  
→ Anhang: Überprüfung der Ergebnisse aus der Zwischenevaluierung
- Im Sommer 2021 wurde eine online-Umfrage durchgeführt. 43 Akteure, Mitglieder und Partner beteiligten sich.  
→ Anhang: Ergebnisse der online-Umfrage
- Im Dezember 2021 wurden die Evaluierungsergebnisse im LAG-Steuerkreis vorgestellt.

Anhand der Ergebnisse der genannten Evaluierungsschritte wurden die Bereiche Struktur, Prozess, Inhalte und Strategie genauer analysiert. Dabei wurde versucht, die rein quantitativen Ergebnisse durch qualitative Aspekte zu ergänzen, die aus den offenen Fragen der online-Umfrage abgeleitet werden konnten.

Nach Vorgaben des StMELF soll in der neuen Förderperiode die Kategorie „Resilienz“ in den Fokus rücken, verstanden als „Krisenfestigkeit, Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit einer Region“. Bei der Ausrichtung auf Krisenfestigkeit und dabei, regional notwendige

Veränderungen zu erkennen und in Angriff nehmen zu können, erfolgt die Orientierung an den folgenden fünf Herausforderungen:

- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Ressourcenschutz und Artenvielfalt
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Regionale Wertschöpfung
- Sozialer Zusammenhalt

Soweit möglich, werden diese Kategorien nun auch bei der Evaluierung berücksichtigt. Die entsprechenden Fragen wurden schon in der online-Umfrage gestellt. In jedem hier behandelten Kapitel wird quasi die „Resilienz-Brille“ aufgesetzt und die Ergebnisse in Bezug zu den genannten Herausforderungen gesetzt. Sie werden jeweils am Ende der Kapitel unter dem Titel „Bewertung“ zusammen-gefasst.

## 3 Lokale Aktionsgruppe

### 3.1 Gebietskulisse, Rechtsform und Struktur

Das Gebiet der LAG Rottal-Inn ist deckungsgleich mit dem Gebiet des Landkreises Rottal-Inn. Diese Festlegung hatte die LAG Rottal-Inn bei ihrer Gründungsversammlung beschlossen. Das Gebiet ist vollständig als „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ laut LEP 2013 ausgewiesen.

Auch wenn 3 Gemeinden nicht Mitglied in der LAG sind, hat sich diese inklusive Gebietskulisse bewährt. Der Landkreis stellt ja die Finanzierung für sämtliche mit der LAG verbundenen Kosten bereit, die Gemeinden leisten ihren Beitrag indirekt über die Kreisumlage. Somit wäre der Ausschluss von Gemeinden nicht gerechtfertigt.

Der Verein „Lokale Aktionsgruppe Landkreis Rottal-Inn e.V.“ wurde im Oktober 2014 gegründet und ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Landshut eingetragen.



Foto: Ein Teil der Mitglieder des Steuerkreises

Laut Satzung stehen die Mitarbeit und die Mitgliedschaft in der LAG allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offen (§3). Der Verein hat mit Stand August 2021 75 Mitglieder, davon sind 28 Kommunen und der Landkreis. Die anderen Mitglieder sind Verbände und Vereine der unterschiedlichen Sektoren, Unternehmen sowie Privatpersonen.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand, die Mitgliederversammlung und der Steuerkreis (§5). Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins (§6). Sie entscheidet über die grundsätzlichen Angelegenheiten, insbesondere auch über Annahme und Änderungen der Lokalen Entwicklungsstrategie.

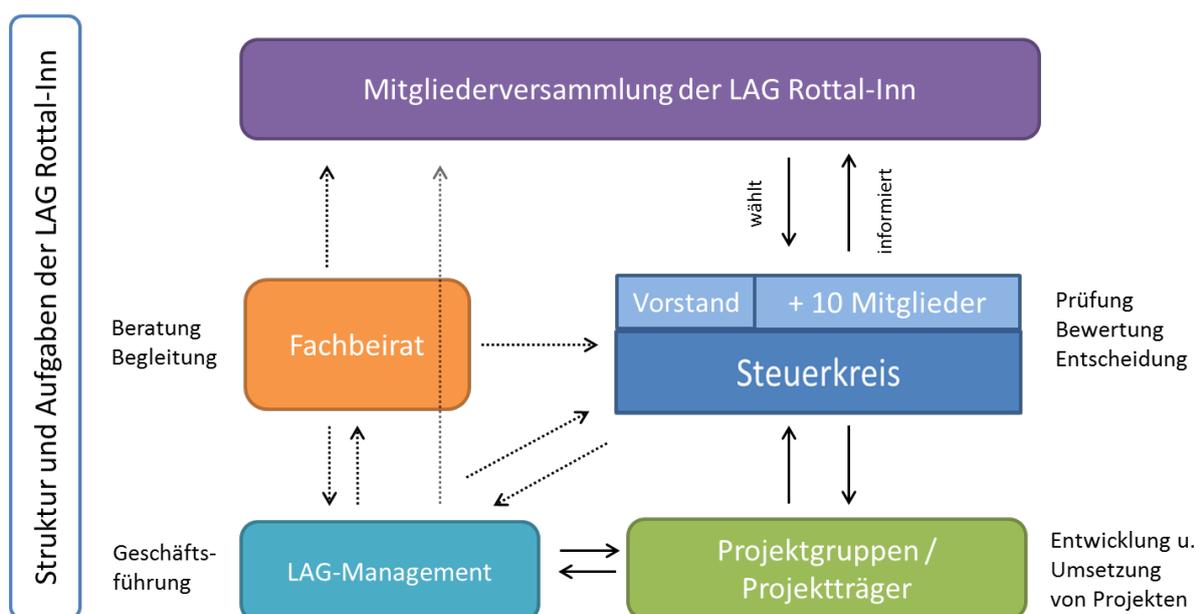
Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, seiner Stellvertreterin sowie der Schatzmeisterin (§8). Er wird auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und erledigt alle Amtsgeschäfte, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Steuerkreis zugewiesen sind. Bei den Neuwahlen am 21.09.2020 wurde Alfons Sittinger als 1. Vorsitzender bestätigt, nunmehr nicht mehr in seiner Funktion als Bürgermeister, sondern als Vertreter der Gruppe der Senioren. Am 14.10.2021 wurde Trifterns Bürgermeisterin Edith Lirsch zur Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Steuerkreis setzt sich zusammen aus dem Vorstand und weiteren Mitgliedern. Ihre Anzahl wurde bei der letzten Mitgliederversammlung durch Satzungsänderung von 8 auf 10 erhöht, um den Kreis durch Vertreter\*innen um die Bereiche Kultur und Senioren zu erweitern.

Den öffentlichen Sektor vertreten der Landrat und 4 Bürgermeister\*innen. Die 10 WiSo-Partner repräsentieren die Interessensgruppen Wirtschaft (2), Landwirtschaft, Umwelt/Natur (2), Soziales, Bildung, Jugend, Senioren und Kultur. 8 Mitglieder sind weiblich.

### 3.2 Aufgaben und Arbeitsweise

Arbeitsabläufe, Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten der LAG sind in der Satzung und in der Geschäftsordnung transparent und verbindlich geregelt, und im unten stehenden Schaubild visualisiert.



## Mitgliederversammlung

Die jährlichen Mitgliederversammlungen fanden statt mit den obligatorischen Tagesordnungspunkten Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft. Die Mitgliederversammlung wurde jährlich über die Umsetzung der LES informiert. Änderungen im Finanzplan waren nicht notwendig.

2020 fand eine Satzungsänderung statt. Sie betrifft die Möglichkeit von online-Versammlungen sowie die beschriebene Erhöhung der Anzahl der Steuerkreis-Mitglieder.

## Steuerkreis

Der Steuerkreis ist das nach LEADER vorgeschriebene Organ zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle der Lokalen Entwicklungsstrategie.

Zwischen 2014 und 2021 wurden in 21 Sitzungen insgesamt 28 Projektauswahlverfahren durchgeführt. Außerdem gab es 5 Auswahlrunden für Einzelmaßnahmen im Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Die Umsetzung der LES wurde jährlich überprüft und die Mitgliederversammlung darüber informiert.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie fanden fast alle Sitzungen als Videokonferenzen statt. Die Auswahlverfahren wurden im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt.

Zur fachlichen Unterstützung und Beratung wurde ein **Fachbeirat** eingerichtet, dem Vertreter der einschlägigen Ämter und Fachstellen angehören.

Einzelne Mitglieder des Fachbeirats wurden punktuell zur Beratung bei der Projektvorbereitung hinzugezogen. Insbesondere waren dies die Vertreter des AELF, der Unteren Naturschutzbehörde, die Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement und der Tourismusverband Ostbayern. Da während der vergangenen 7 Jahre kein kontinuierlicher Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern bestand, haben diese ihre Rolle im LEADER-Prozess kaum wahrgenommen. Dies erklärt wohl auch, warum sich keiner von ihnen an der online-Umfrage beteiligte.

Für die neue Förderperiode soll das Gremium neu aufgestellt werden und die Einbeziehung in Projektentwicklung und Auswahlverfahren intensiviert werden.

## Bewertung

In der Umfrage fanden alle folgenden Bereiche (volle) Zustimmung (in absteigender Reihenfolge):

- Die Organisationsstruktur ist flexibel genug, um neue Themen einzubeziehen.
- Grundsätzlich sind in der LAG sind alle entscheidenden Regionalentwicklungs-Partner als Unterstützer vertreten. Eine stärkere Vertretung der Gruppen Jugend und Kultur wünschten sich 6 bzw. 5 Teilnehmende.
- Im Entscheidungsgremium (Steuerkreis) sind alle relevanten Regionalentwicklungs-Partner vertreten.
- Die vorhandenen Strukturen sind geeignet, neue, auch „unkonventionelle“ Akteure einzubeziehen und aufzunehmen. Aus Sicht der LAG-Managerin besteht hier noch Potenzial. Gerade jüngere oder besonders innovative Personen und Gruppierungen konnten noch nicht in ausreichendem Umfang angesprochen werden. Ein guter, niedrigschwelliger Türöffner war das Projekt Unterstützung Bürgerengagement.

- Während der Pandemie zeigte die LAG, dass sie rasch auf Veränderungen reagieren kann. So finden seitdem fast alle Sitzungen als Videokonferenzen statt, die Projektentscheidungen werden im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine Satzungsänderung, die diese Verfahren absichert.

### 3.3 Geschäftsführung (LAG-Management)

Das LAG-Management arbeitet innerhalb des Fachbereichs Kreisentwicklung am Landratsamt Rottal-Inn. Es bestand bis 2015 aus insgesamt 1,3 Stellen. Neben der LAG-Managerin (0,8 Stelle) arbeitete auch eine Sachbearbeiterin (50%) für die LAG. Seit 01.09.2016 ist nur noch die LAG-Managerin mit 0,8 Stelle für die LAG tätig. Die Stelle wird durch LEADER mit 60% gefördert. Den Rest der Personalkosten sowie sämtliche sonstige für die LAG-Geschäftsführung anfallende Kosten, wie Reisekosten, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit etc. trägt der Landkreis.

Der Verein „Lokale Aktionsgruppe Rottal-Inn e.V.“ hat die Geschäftsführung auf den Landkreis Rottal-Inn als Vereinsmitglied übertragen. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist noch bis 31.12.2022 gültig. Für die neue Förderperiode muss zeitnah eine neue Regelung in den Gremien von LAG und Landkreis beschlossen werden.

In der Praxis wurden insbesondere folgende Aufgaben vom LAG-Management wahrgenommen:

- Geschäftsführung der LAG
- Unterstützung von Projektträgern bei der Projektentwicklung, Antragstellung, Umsetzung sowie bei der Erstellung der Verwendungsnachweise
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens der LAG
- Unterstützung von Arbeits- und Projektgruppen
- Monitoring und Evaluierung
- Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER im LAG-Gebiet und Außendarstellung der LAG
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren im Sinne der Entwicklungsstrategie
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Regionen
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk (insbesondere im niederbayerischen LEADER-Netzwerk)

Über den Umfang der Tätigkeiten gibt eine Tabelle im Anhang Auskunft.

→ [Anhang: Übersicht Tätigkeiten LAG-Management](#)

### Bewertung

Im Großen und Ganzen war der Stellenumfang ausreichend, um die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Langfristig wäre eine zumindest zeitweise Unterstützung wünschenswert. Problematisch ist vor allem, dass es keine Stellvertreter-Regelung gibt und im Falle längerer Abwesenheit der LAG-Managerin die Geschäfte nicht weitergeführt werden können.

Die Einbindung in die Abteilung Kreisentwicklung am Landratsamt hat sich bewährt. Vor allem die Nähe zu relevanten Fachbereichen innerhalb der Kreisentwicklung (Regionalmanagement, Tourismus, Wirtschaft, Ökologie und Klimaschutz, Senioren usw.) erweist sich als synergistisch. Im Bereich Kultur bekamen die Aktivitäten deutlichen Schub durch den seit 2019 berufenen

Kulturbeauftragten. Daraus resultieren auch zwei LEADER-Projekte. Auf der anderen Seite verursachen Strukturen innerhalb einer großen Verwaltungsbehörde einen oft erheblichen bürokratischen Aufwand und kosten Zeit.

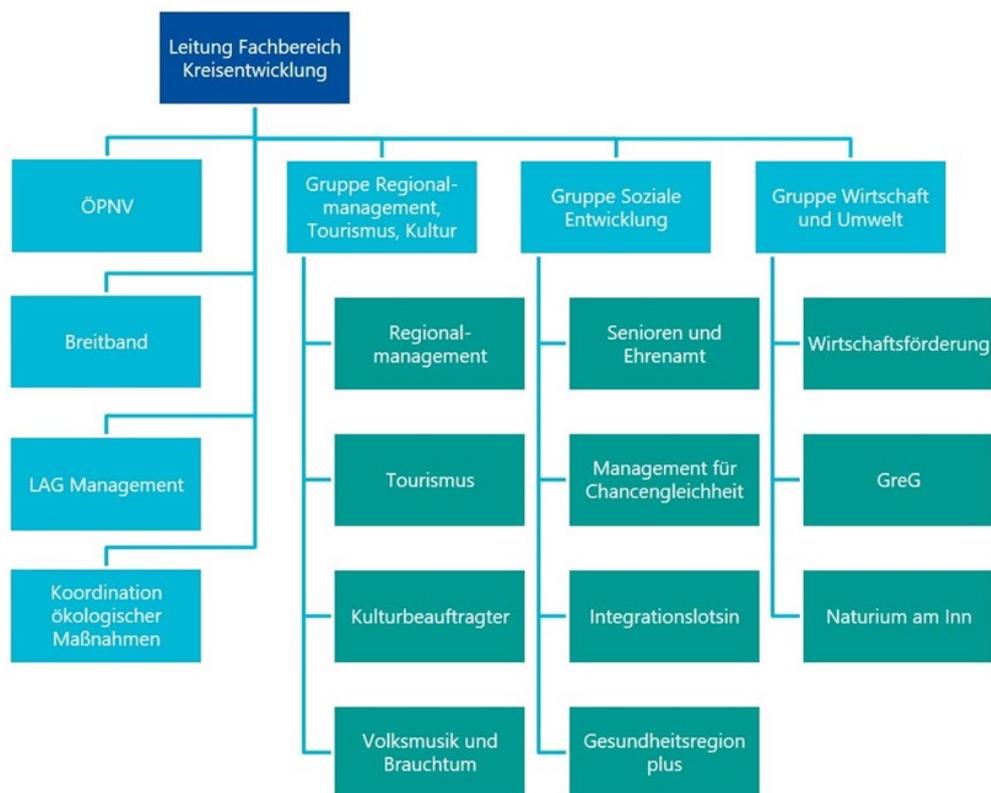
Schon in den vergangenen Jahren bemühte sich die LAG-Managerin bei der Beratung von Projektträger\*innen, Tipps zu geben und hinsichtlich der Resilienz-Herausforderungen zu sensibilisieren. So wurde zum Beispiel grundsätzlich jeder Neubau und jede Flächenversiegelung hinterfragt und mit dem Projektträger nach Alternativen gesucht. Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde fanden zu allen Projekten statt. Diese Bemühungen sollten in der nächsten Förderperiode intensiviert werden und die entsprechenden Resilienz-Kriterien auch im Projektauswahlverfahren durch den LAG-Steuerkreis stärker Berücksichtigung finden.

### 3.4 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

#### Beteiligungsmöglichkeiten

Von 2012 bis 2014 liefen intensive Bürgerbeteiligungsaktivitäten im Rahmen des Kreisentwicklungsprozesses. In 7 Themenbereichen hatten sich Arbeits- bzw. Projektgruppen konstituiert, die langfristig an ihren Themen weiterarbeiten wollten. Aus unterschiedlichen Gründen hat das Interesse an diesen Arbeitsgruppen im Laufe der Jahre nachgelassen, so dass seit 2019 keine dieser Gruppen mehr besteht.

Auf der anderen Seite ist innerhalb des Fachbereichs Kreisentwicklung (s. Organigramm) die Vielfalt der Aufgaben nochmals gewachsen, so dass hier unter einem Dach 15 verschiedene Aufgabenbereiche vereint sind:



Organigramm Kreisentwicklung (Stand Nov. 2021)

Seit 2014 neu hinzugekommen sind Stellen in den Bereichen: Koordination ökologischer Maßnahmen, Kultur, Management für Chancengleichheit, Integration, Gesundheitsregion, Digitales Gründerzentrum GreG, sowie Naturium am Inn (Besucher-, Naturschutz- und Umweltbildungszentrum).

Ein jeder der Bereiche hat eine eigene Beteiligungsstruktur in Form von Runden Tischen, Lenkungsgruppen, Strategiegruppen, Informations- oder Vernetzungsveranstaltungen usw. In einigen Fällen führen diese Gruppen die Prozesse aus den früheren Aktionsgruppen fort. Sie sprechen jeweils eine fachspezifische Zielgruppe an. Das LAG-Management ist in diese Strukturen eingebunden, besonders in den Bereichen Kultur, Regionalmanagement, Ökologische Maßnahmen und Management für Chancengleichheit.

Möglichkeiten einer offenen Bürgerbeteiligung boten in den letzten Jahren Informationsveranstaltungen, Vorträge oder Workshops zu einzelnen Themen (Baukultur, Klima und Energie, Landwirtschaft, Kunst und Kultur, Senioren ...). Hier konnten immer wieder Bürgerinnen und Bürger angesprochen und eingebunden werden. Mit der Beteiligungsplattform [www.rottal-inninitiativ.de](http://www.rottal-inninitiativ.de) wurde ein zeitgemäßes Instrument geschaffen, das es Bürger\*innen ermöglicht, Projekte vorzuschlagen und zu bewerten.

### Beteiligung in Bezug auf die umgesetzten Projekte

Eine statistische Auswertung der geographischen und nach Trägern sortierten Verteilung der Projekte und Fördermittel im LAG-Gebiet ergibt folgendes Bild:

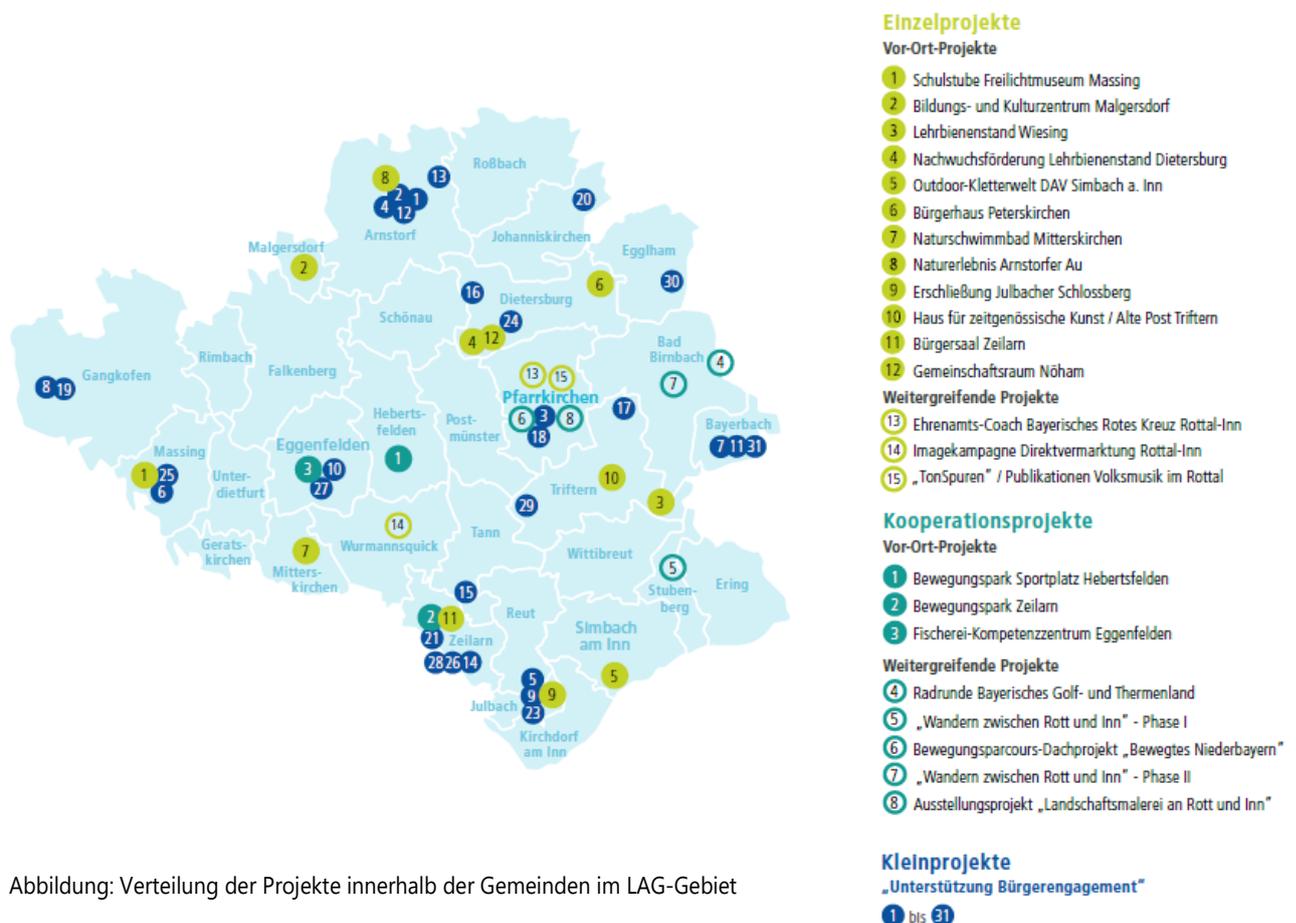


Abbildung: Verteilung der Projekte innerhalb der Gemeinden im LAG-Gebiet

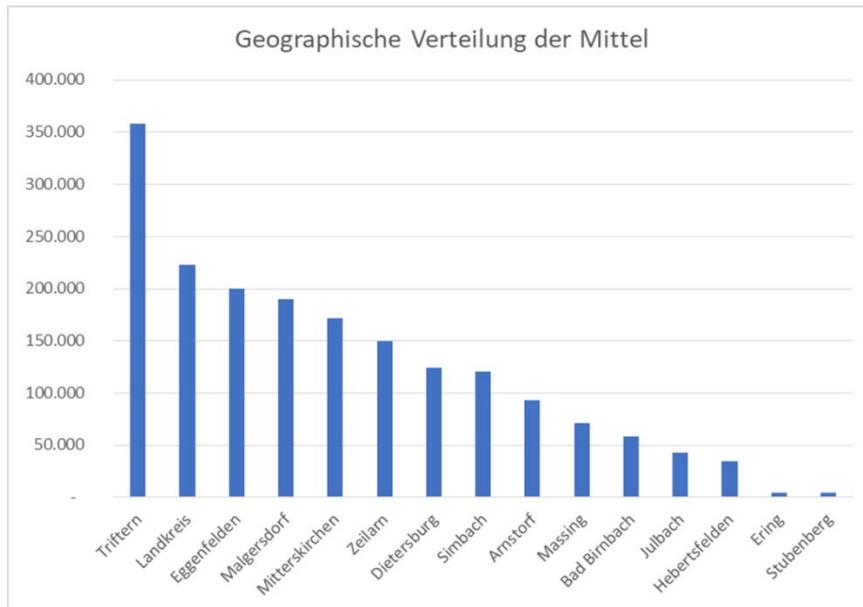
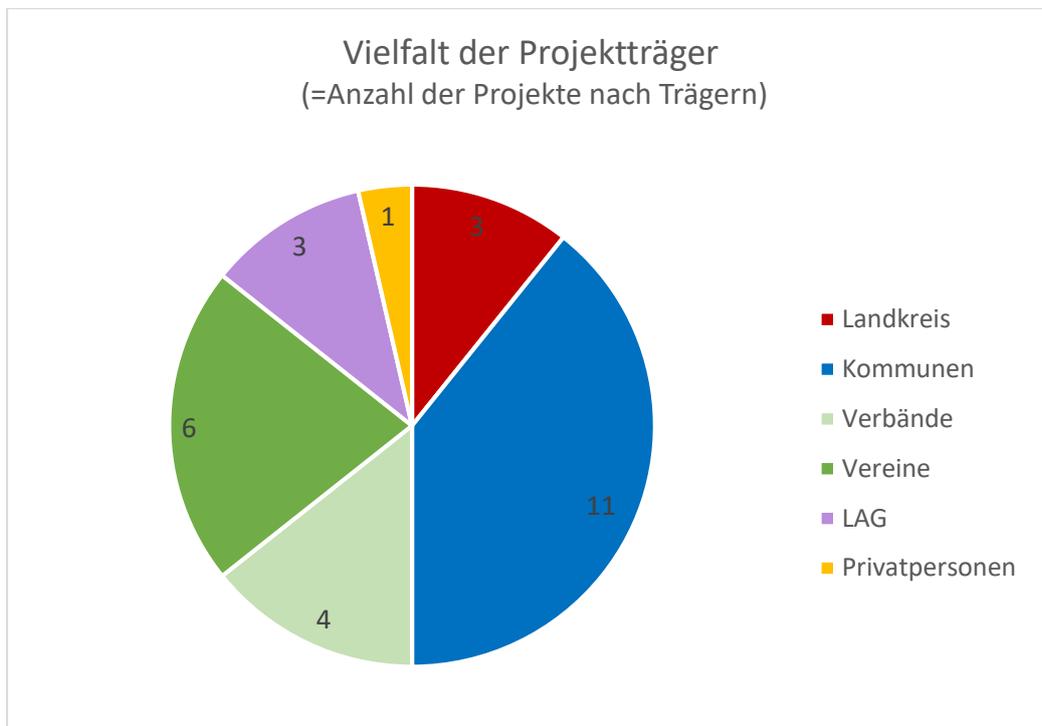


Abbildung oben: Verteilung der Fördermittel innerhalb der Gemeinden im LAG-Gebiet. Die Kleinprojekte Bürgerengagement sind hier nicht enthalten.

Abbildung unten: Vielfalt der Beteiligung, abgebildet anhand des Anteils der Projektträger



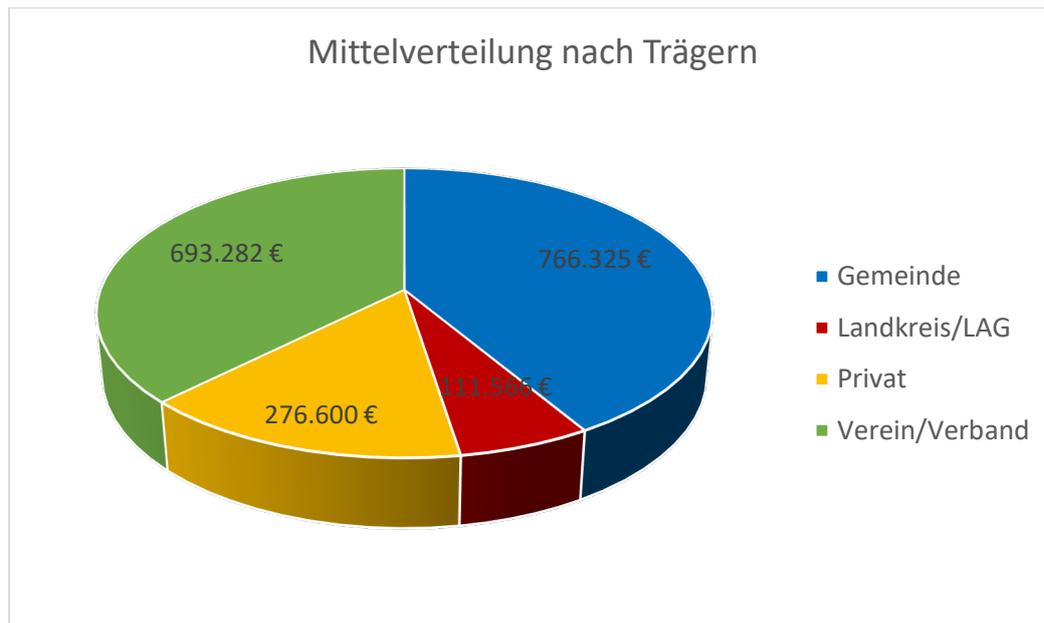


Abbildung: Die Verteilung der Fördermittel in Bezug auf die Trägerart

Alle Abbildungen zeigen, dass sowohl die Anzahl der Projekte und Fördermittel nach Trägern als auch ihre Verteilung im LAG-Gebiet gut verteilt ist. Erfreulich ist, dass sich Vereine und Verbände in der LAG Rottal-Inn sehr aktiv in den LEADER-Prozess einbringen. Dagegen konnten bisher nicht alle Kommunen erreicht werden. Deshalb soll die Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden und die Kommunikation unbedingt zu Beginn der nächsten Förderperiode gestärkt werden. LEADER könnte auch die interkommunale Zusammenarbeit fördern, was im Landkreis Rottal-Inn umso wichtiger ist, als hier nur zwei Gemeinden Mitglied in einer ILE sind.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Landkreis Rottal-Inn spielt die einzige Tageszeitung eine große Rolle bei der Verbreitung von Informationen und bei der Meinungsbildung, auch wenn die Anzahl der Leser\*innen in den jüngeren Generationen abnimmt. Deshalb bediente die LAG diesen Kanal intensiv und verschickte 67 Pressemitteilungen an die regionale Presse. In 148 Artikeln wurde über Projekte und die Arbeit der LAG berichtet. Einzelne Projekte fanden Erwähnung in der Süddeutschen Zeitung und im Bayerischen Fernsehen.

Vor 4 Jahren begann der Landkreis Rottal-Inn seinen Internetauftritt komplett zu erneuern. Die LAG erhielt in diesem Zuge eine eigene Unterseite, die mittlerweile vollständig befüllt ist und in einem modernen Erscheinungsbild über die LAG informiert. Bei der Zwischenevaluierung wurde bemängelt, dass im Internet zu wenig Informationen über die Projekte zu finden seien. Dieser Aspekt wurde bei der Gestaltung der neuen Internetseite besonders berücksichtigt. Die sozialen Medien werden bislang von der LAG nur wenig bedient. Auf der Facebook-Seite des Landkreises teilte die Pressestelle einzelne Highlights aus Landkreis-eigenen Projekten.

Der Newsletter „LEADER-Nachrichten“ erschien im Durchschnitt 3x jährlich. Er ist auf der Internetseite allgemein zugänglich und wird als Link per E-Mail an einen ausgewählten Abonnenten-Kreis verschickt. Im Laufe der letzten zwei Jahre hat die LAG-Managerin zusammen mit einer Agentur eine aufwändig gestaltete Broschüre produziert. Sie wird an

Interessierte abgegeben und liegt in den Gemeinden aus. Im nächsten Jahr soll sie aktualisiert werden und in einer zweiten Auflage erscheinen.

Ein hervorragendes Mittel, LEADER-Projekte bekannt zu machen, sind Exkursionen. In Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement (finanziert aus Mitteln des „Wettbewerb Zukunftsstadt“) fand eine zweitägige Exkursion nach Vorarlberg statt mit dem Schwerpunkt auf Baukultur und Ortskernentwicklung. Zu Besuch im Rottal war die LAG Mangfalltal-Inntal und besichtigte hier zusammen mit Mitgliedern der LAG Rottal-Inn vier Projekte. Exkursionen zu den eigenen LEADER-Projekten und in die Nachbar-LAGs waren zum Ende der Förderperiode geplant und fielen dann leider der Pandemie zum Opfer. Generell ist es schwierig, Teilnehmer für mehrtägige Exkursionen zu gewinnen, um auch in entferntere Regionen zu fahren.

### 3.5 Ergebnisse

Insgesamt wird die LAG-Struktur als flexibel genug erlebt, um sich auch zukünftig wichtigen Themen und Akteuren zu öffnen. Eine stärkere Vertretung der Gruppen Jugend und Kultur wird gewünscht. Grundsätzlich bietet LEADER neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region, befördert das Verständnis für die Interessen und Sichtweisen anderer Gruppen, trägt zum Entstehen spezifischer Lösungen bei und fördert die Eigeninitiative von Akteuren.

Die Resilienz-Kriterien sollten in Zukunft stärker bei der Bewertung der Projekte herangezogen werden und die entsprechende Beratung durch das LAG-Management verstärkt werden.

Versteht man die LAG zunehmend als Agentur für die Bewusstseinsbildung hinsichtlich einer resilienten und nachhaltigen Entwicklung in der Region, ist der derzeitige Stellenumfang sicherlich nicht ausreichend. Eine noch stärkere Vernetzung bzw. gemeinsame Zielorientierung innerhalb der Kreisentwicklung wäre wünschenswert.

Im Verlauf der Förderperiode gelang es, eine vielfältige Öffentlichkeit einzubinden, es kann aber nicht von einer „breiten Öffentlichkeit“ gesprochen werden.

Arbeitskreise und ähnliche Formate der kontinuierlichen Mitarbeit sind scheinbar überholt. Themenbezogen (z.B. Baukultur, Klima und Energie, Landwirtschaft, Kunst und Kultur, Senioren) lassen sich dagegen immer wieder Bürger\*innen ansprechen und einbinden. Auch in den Kommunen ist zu beobachten, dass jüngere Bürger\*innen durchaus an der Entwicklung ihrer Orte mitwirken wollen. Auf Landkreisebene wird es sicher nötig sein, neue Formate der Bürgerbeteiligung zu entwickeln und für die Bürger\*innen attraktiv zu machen. Mit der Beteiligungsplattform [www.rottal-inninitiativ.de](http://www.rottal-inninitiativ.de) wurde bereits ein solches Instrument geschaffen. Es muss noch bekannter gemacht und durch andere, auch analoge Formen ergänzt werden.

Grundsätzlich erfuhren alle digitalen Formate in den letzten 2 Jahren der Corona-Pandemie großen Auftrieb. Die Vorteile sind, dass diese einen geringeren Zeitaufwand für die Teilnehmer\*innen bedeuten und weniger Wege zurückzulegen sind. Letzteres spielt im Flächenlandkreis Rottal-Inn durchaus eine Rolle, wo man sonst schnell mal 50 km von einem Ort zum anderen fahren muss. Auch der Interessentenkreis kann erweitert werden und gerade die unkonventionellen, innovativen Akteure sind den digitalen Kanälen gegenüber aufgeschlossen. Nachteile sind, dass Teilnehmer ausgeschlossen werden, die wenig technikaffin sind oder keine gute Internetverbindung haben (womit wir ein weiteres Resilienz-Thema im Landkreis berühren!) Und natürlich fehlt die zwischenmenschliche Dimension, das Netzwerken und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. In Zukunft gilt es, eine ausgewogene Mischung von Beteiligungsformen zu finden und digitale bzw. hybride Formen zielführend einzusetzen.

## 4 Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

### 4.1 Entwicklungsziele und Projekte

Mit 18 geförderten Einzelprojekten und 10 Kooperationsprojekte beläuft sich die bislang bewilligte Fördersumme auf insgesamt 2.103.192 €, davon entfielen 250.000 € auf das LAG-Management. Mit Stand Oktober 2021 sind die vier Entwicklungsziele mit folgenden Projekten und Fördersummen umgesetzt:

#### Entwicklungsziel 1: Natürliche Ressourcen

			Gesamtkosten	Bewilligte Förderung	Tatsächliche Kosten	Tatsächliche Förderung
Imagekampagne Direktvermarktung	Verein für ein bäuerliches Rottal-Inn	E	25.091,72	15.018,24	24.406,47	14.643,87
Lehrbienenstand Wiesing	Bienezuchtverein Gschaid	E	140.541,41	81.469,71	149.835,76	81.469,71
Jungimkerförderung	Imkerverein Dietersburg	E	137.867,77	71.007,37	110.456,00	64.883,00
Fischerei-Kompetenzzentrum	BFV Eggenfelden	K	448.443,00	200.000,00		
			751.943,90	367.495,32		
Gesamt EZ / Anteil %				= 20%		

#### EZ 2: Attraktive Orte

			Gesamtkosten	Bewilligte Förderung	Tatsächliche Kosten	Tatsächliche Förderung
Outdoor-Kletterwelt	DAV Simbach	E	361.419,26	120.477,46	330.500,00	115.695,88
Bildungs-u.Kulturzentrum	Gde. Malgersdorf	E	356.430,00	190.000,00	327.950,14	175.333,04
Ehrenamts-Coach	BRK Kreisverband	E	107.808,00	61.920,00	86.770,00	51.603,81
Naturschwimmbad	Gde. Mitterskirchen	E	292.670,00	172.000,00	452.301,00	172.000,00
Bürgerzentrum Peterskirchen	Gde. Dietersburg	E	76.854,00	38.550,00	69.290,00	38.550,00
Bewegtes Niederbayern-Dach	LAG Passau	K	72.274,00	4.984,00	61.103,00	4.186,00
Bewegungsparcours	Markt Arnstorf	K	73.810,73	43.418,07	-	-
Bewegungspark	Gde. Hebertsfelden	K	49.995,58	34.996,90	55.542,00	34.996,89
Bewegungspark	Gde. Zeilarn	K	94.776,36	55.750,80		
Bürgerengagement	LAG Rottal-Inn	E	22.223,00	20.000,00	20.741,37	18.397,04
Arnstorfer Au	Markt Arnstorf	E	102.175,12	49.845,09		
Bürgerengagement 2.0	LAG Rottal-Inn	E	22.223,00	20.000,00		
Bürgersaal Zeilarn - Ausstattung	Gde. Zeilarn	E	186.601,32	94.084,69		
Gemeinschaftsraum Nöham	Gde. Dietersburg	E	28.692,79	14.466,95		
Summe €				920.493,96		
Gesamt EZ / Anteil %				50%		

#### EZ 3: Bildung und Fachkräfte

RO:SI (Maßnahmen zur Sprachförderung)	Landkreis	<b>Andere Förderprogramme des Bundes und des Landes</b>		
Bildungskoordination Neuzugewanderte	Landkreis			
Integrationslotsin	Landkreis			
Gesamt EZ / Anteil %				0

Im Bereich dieses Entwicklungszieles gab es kein LEADER-Projekt. Stattdessen führte die Kreisentwicklung Projekte mit anderen Förderprogrammen oder mit Eigenmitteln des Landkreises durch, z.B.:

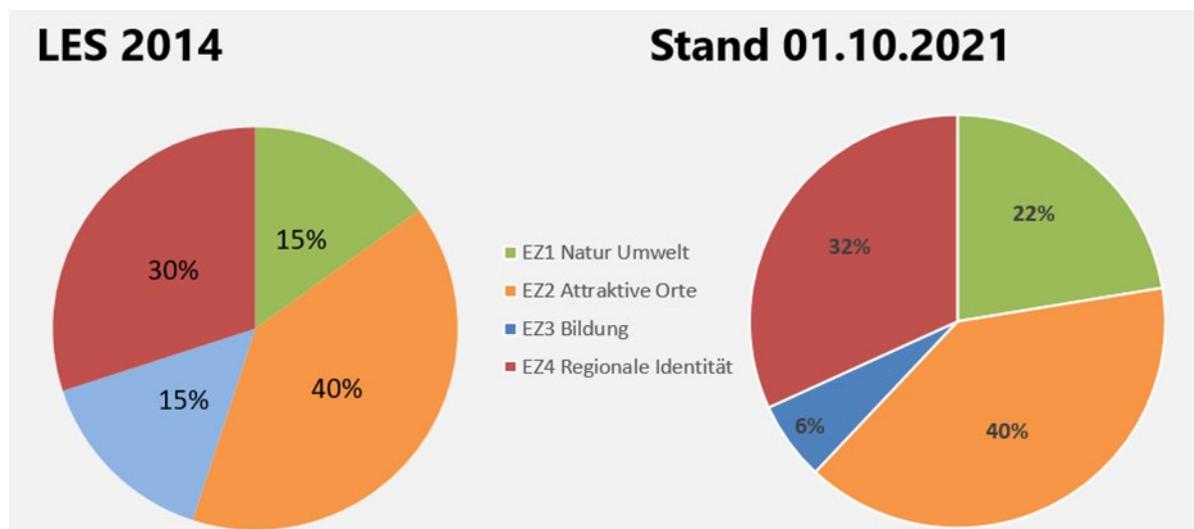
- „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ (BMBW)
- „Integrationslotsin“ (StMI)
- „Regionale Identität und Willkommenskultur“ (StMFH)
- Flächendeckender Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (Landkreis)
- Ausbildungsmesse Berufswahl (Landkreis)

#### EZ 4: Regionale Identität

			Gesamtkosten	Bewilligte Förderung	Tatsächliche Kosten	Tatsächliche Förderung
Radrunde BGTL	TVO	K	330.000,00	29.678,25	331.778,00	29.678,25
Wandern zw. Rott u. Inn – 1	Gemeinde Stubenberg	K	27.203,00	9.521,00	26.468,00	9.264,12
Alte Schulstube	Zweckverband Ndb. Freilichtmuseen	E	127.200,00	70.972,18	114.372,00	66.534,36
Julbacher Schlossberg	Burgfreunde Julbach	E	84.768,55	42.740,47		
Wandern zw. Rott u. Inn – 2	VG Bad Birnbach	K	190.729,31	58.707,04		
Qualitätssicherung Radrunde	TVO	K	192.396,00	11.566,80		
TonSpuren	Landkreis Rottal-Inn	E	32.864,40	15.000,00		
Landschaftsmalerei	Landkreis Rottal-Inn	K	82.858,49	45.000,00		
Alte Post Triftern: Haus für zeitgenössische Kunst	Bernd Stöcker	E	624.750,00	276.600,00		
				<b>559.785,74</b>		
Gesamt EZ / Anteil %				<b>30%</b>		

#### 4.2 Finanzplan

In der LES 2014 wurde ein indikativer Finanzplan aufgestellt, der eine prozentuale Aufteilung der Fördermittel auf die Entwicklungsziele vorsah. Bei der Gegenüberstellung mit dem Stand im Herbst 2021 ergibt sich folgendes Bild:



Die Abweichungen beim Entwicklungsziel 3 wurden schon oben damit erklärt, dass diese Projekte mit anderen Förderprogrammen umgesetzt wurden. Dennoch fallen auf dieses EZ 6 Prozent des Budgets, weil es insgesamt 6 Projekte gab, die ein „weiteres Handlungsziel“ aus diesem Bereich erfüllen, wie die nachstehende Tabelle zeigt:

Projekt	Förderung Einzelp.	Förderung Koop.	EZ 1%	EZ1 €	EZ 2 %	EZ 2 €	EZ 3 %	EZ 3 €	EZ 4 %	EZ 4 €
TVO Radrunde		29.678 €			10%	2.968 €			90%	26.710 €
DAV Outdooranlage	120.477 €				70%	84.334 €			30%	36.143 €
Wandern Rott-Inn 1		9.521 €			20%	1.904 €			80%	7.617 €
Imagekamp.Direktverm.	15.018 €				60%	9.011 €			40%	6.007 €
Bildungs-kulturzentrum Malgersc	190.000 €				80%	152.000 €	20%	38.000 €		
Lehrbienenstand Gschaid	81.470 €		90%	73.323 €	10%	8.147 €				
Jungimker Dietersburg	71.007 €		90%	63.907 €	10%	7.101 €				
BRK Ehrenamt	61.920 €			- €	100%	61.920 €				
Alte Schulstube	70.972 €			- €		- €	40%	28.389 €	60%	42.583 €
Bew.Ndb. Hebertsfelden		34.997 €		- €	70%	24.498 €			30%	10.499 €
Bewegtes Niederbayern - Dach		4.984 €		- €	80%	3.987 €			20%	997 €
Bew.Ndb. Arnstorf		43.418 €		- €	70%	30.393 €			30%	13.025 €
Bew.Ndb. Zeilarn		55.751 €		- €	70%	39.026 €			30%	16.725 €
Unterstützung Bürgerengagemer	20.000,00 €		20%	4.000 €	20%	4.000 €	30%	6.000 €	30%	6.000 €
Bürgerzentrum Peterskirchen	38.550,00 €			- €	70%	26.985 €	15%	5.783 €	15%	5.783 €
Naturschwimmbad	172.000 €		40%	68.800 €	60%	103.200 €				
Arnstorfer Au	49.845,00 €		20%	9.969 €	60%	29.907 €		- €	20%	9.969 €
Julbacher Schlossberg	42.740,00 €			- €	10%	4.274 €	30%	12.822 €	60%	25.644 €
Wandern Rott-Inn 2		58.707 €		- €	20%	11.741 €		- €	80%	46.966 €
TVO Qualitätssich. Radrunde		11.566 €		- €	15%	1.735 €		- €	85%	9.831 €
Fischereizentrum		200.000 €	95%	190.000 €					5,0%	10.000 €
TonSpuren	15.000,00 €			- €			20%	3.000 €	80,0%	12.000 €
Landschaftsmalerei		45.000 €		- €	10%	4.500 €			90,0%	40.500 €
Alte Post	276.600,00 €				10%	27.660 €	5%	13.830 €	85,0%	235.110 €
Bürgerengagement 2	20.000,00 €		20%	4.000 €	20%	4.000 €	30%	6.000 €	30%	6.000 €
Bürgersaal Zeilarn Ausstattung	94.084,00 €				80%	75.267 €			20,0%	18.817 €
Gemeinschaftsraum Nöham	14.467,00 €				90%	13.020 €			10,0%	1.447 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.354.150 €</b>	<b>493.622 €</b>		413.998		731.578 €		113.823 €		588.373 €

Tabelle: Aufteilung auf Entwicklungs- und Handlungszielen, Stand Okt.2021

Der Steuerkreis überprüfte jährlich die Umsetzung der Entwicklungsstrategie und informierte darüber die LAG Mitgliederversammlung. Die Abweichungen beim EZ 3 wurden plausibel erklärt und waren kein Anlass zur Strategieänderung.

### 4.3 Indikatoren und Zielerreichung

In der LES 2014 wurden die Handlungsziele (unterhalb der Ebene der Entwicklungsziele) so formuliert, dass sie messbar sind, um den Zielerreichungsgrad der Entwicklungsziele überprüfen zu können. Die Zielerreichung wird mithilfe von quantitativen und qualitativen Indikatoren gemessen.

[Anhang: Messung der Zielerreichung anhand von Indikatoren](#)

In der Übersicht im Anhang sind alle Handlungsziele mit den Indikatoren aufgelistet. Ihnen werden sowohl die LEADER-Projekte als auch anderweitig umgesetzte Projekte zugeordnet. So kann jeweils anhand der Indikatoren beurteilt werden, ob die Handlungsziele erreicht wurden. Festzustellen ist, dass dies für fast alle Handlungsziele zutrifft, in den meisten Bereichen wurden sie sogar übertroffen. Ausnahme ist hier im EZ 3 das Handlungsziel 3.2 „Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Dieses Ziel wurde auch nicht durch andere Projekte aus der Kreisentwicklung erreicht. Zu erklären ist dies dadurch, dass hier eher die Maßnahmen greifen, die der Gesetzgeber vorgibt, sowie Maßnahmen der Unternehmen und Kita-Träger. Die

Wirksamkeit dieser Maßnahmen kann an dieser Stelle nicht untersucht werden. Im neuen Kreisentwicklungsprozesses soll das Thema wieder aufgegriffen werden.

#### 4.4 Sonderprojekt: Unterstützung Bürgerengagement

Die LAG Rottal-Inn hat die erstmalige Möglichkeit genutzt, ein eigenes Budget zu verwalten, mit dem Maßnahmen aus der Bürgerschaft unterstützt werden können. Insgesamt verfügte die LAG über ein Budget von 45.000 EUR, das in zwei Projektphasen beantragt wurde. Die notwendige Kofinanzierung von 10% übernahm der Landkreis Rottal-Inn. So konnten von 2017 bis 2021 insgesamt 31 Maßnahmen mit Beträgen zwischen 300 und 2500 EUR unterstützt werden.

[Anhang: Maßnahmen Bürgerengagement](#)

In der online-Umfrage fand dieses Projekt in den folgenden Bereichen sehr große Zustimmung:

- Die einzelnen Maßnahmen stärken das ehrenamtliche Engagement.
- Durch die Maßnahmen können neue Akteure und Zielgruppen erreicht werden.
- Die Entscheidungsbefugnis stärkt die Kompetenz der LAG.
- Das Projekt sollte in Zukunft mit noch mehr Mittel ausgestattet werden.

Es wurde auch die Frage gestellt, ob diese Maßnahmen vor Ort zu Lösungsansätzen hinsichtlich der großen Zukunftsthemen (Klimaschutz, Schutz der Ökosysteme, Stärkung der Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung etc. ...) beitragen. Auch hier wurde überwiegend Zustimmung geäußert. Dennoch sollen künftig die Akteure stärker für die Resilienz-Anforderungen sensibilisiert werden, ohne die Messlatte zu hoch zu legen.

#### 4.5 Ergebnisse

Wenn man die „Herausforderungen der Resilienz“ betrachtet, ist festzustellen, dass die meisten Ziele der alten LES schon einen Bezug dazu haben. In folgender Gegenüberstellung soll das veranschaulicht werden:

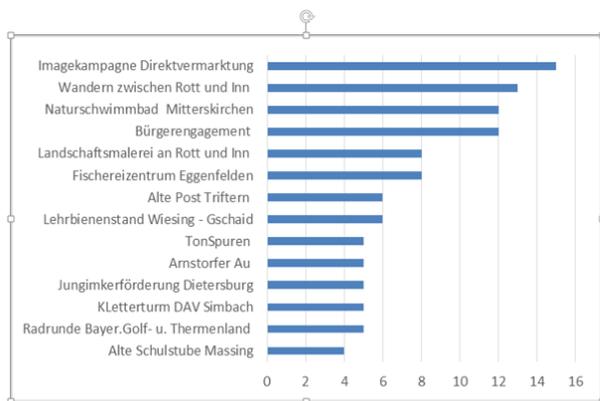
Resilienz-Herausforderung	Handlungsziel LES	Schlüsselprojekt
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	1.1 Zur Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes im LAG-Gebiet beitragen 2.1 Leerstand und Flächenverbrauch reduzieren, und die Vitalität der Ortszentren stärken. 1.4 Eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft fördern und öffentlich darstellen	Naturbad Mitterskirchen Alte Post Triftern Bürger- und Dorfzentren Imagekampagne Direktvermarktung
Ressourcenschutz und Artenvielfalt	1.2 Den Boden- und Gewässerschutz fördern 1.3 Die Artenvielfalt und die Vielfalt der gewachsenen Kulturlandschaft schützen	Fischereizentrum Imkerprojekte
Sicherung der Daseinsvorsorge	2.3 Die Wohn- u. Versorgungssituation (Mobilität, medizinische Versorgung, Dinge des täglichen Bedarfs) in den Wohnorten wird für alle Generationen verbessert.	Imagekampagne Direktvermarktung

Regionale Wertschöpfung	1.4 Eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Rottal-Inn fördern und in der Öffentlichkeit darstellen 4.2 Den Wirtschaftsraum Rottal-Inn und seine regionalen Kreisläufe und Produkte stärken 4.3 Die Qualität und das Marketing der touristischen Angebote verbessern und neue regionsspezifische Angebote schaffen	Imagekampagne Direktvermarktung  Wandern zwischen Rott und Inn Radrunde BGTL
Sozialer Zusammenhalt	2.4 Ehrenamt und Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen weiter fördern 3.1 Kein Talent darf verloren gehen 4.3 Kultur für alle: Das kulturelle Erbe pflegen und vielfältiges aktives Kulturleben fördern	Unterstützung Bürgerengagement BRK Ehrenamtscoach  Landschaftsmalerei an Rott und Inn

Die oben angeführten „Schlüsselprojekte“ wurden in der online-Umfrage genannt bei der Frage nach besonders „resilienten“ Projekten. Die „Imagekampagne Direktvermarktung“ ist dabei als besonders innovativ hervorzuheben, da hier mehrere der genannten Herausforderungen synergistisch verwirklicht wurden. Unten stehende Gegenüberstellung zeigt auch deutlich, dass die generell als „wichtig“ erachteten Projekte auch diejenigen sind, die eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Resilienz haben:

**Was waren die wichtigsten Projekte in der LAG?**

**Welche Projekte leisten einen besonderen Beitrag hinsichtlich der Resilienz-Themen?**



**Direktvermarktung**  
**Fischereizentrum**  
**Imkerprojekte**  
 Wandern zwischen Rott und Inn  
 Naturschwimmbad  
 Radrunde Golf- und Thermenland

Die Wirksamkeit der LEADER-Projekte wurde in allen Handlungsfeldern als mindestens gut bewertet. Am besten schnitt hier der Bereich Tourismus und Freizeit ab, am schlechtesten die Bereiche Klimaschutz und Ökologie. Dies ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass die großen Klimaziele kaum mit kleinen LEADER-Projekten zu erreichen sind.

## 5 Zusammenfassung und Ausblick

Hinsichtlich der Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie und unter dem besonderen Aspekt der Resilienz lassen sich folgende Ergebnisse zusammenfassen:

- Die Organisationsstruktur ist grundsätzlich flexibel genug, um neue Themen und Akteure einzubeziehen. Ein stärkeres Gewicht sollten die Gruppen Jugend und Kultur erhalten. Ein guter Türöffner, um unkonventionelle und besonders innovative Gruppierungen anzusprechen, ist das Projekt Unterstützung Bürgerengagement.
- Die Nähe zu relevanten Fachbereichen innerhalb der Kreisentwicklung (Regionalmanagement, Tourismus, Wirtschaft, Ökologie und Klimaschutz, Senioren usw.) erweist sich als synergistisch. Durch eine noch engere Zusammenarbeit und gleichzeitige Öffnung nach außen für innovative Akteure könnten diese Potenziale noch stärker genutzt werden.
- Die geforderte Bewusstseinsbildung hinsichtlich einer resilienten und nachhaltigen Entwicklung in der Region, ist eine Querschnittsaufgabe, die das LAG-Management alleine nicht leisten kann.
- Beteiligungsprozesse sollten genauer definiert werden und eher in zeitlich begrenztem Umfang stattfinden. Statt institutionalisierter Arbeitskreise lieber themenbezogene Formate, mit denen immer wieder neue Akteure erreicht werden können.
- Videokonferenzen haben sich bewährt. In Zukunft sollten digitale und analoge Formate klug und sich ergänzend eingesetzt werden.
- In den Kommunen soll LEADER noch besser bekannt gemacht werden und für aktivierende Kooperationen genutzt werden. Im derzeitigen Stellenumfang wird das LAG-Management hier aber an Grenzen stoßen. (Es können nicht zusätzlich die Aufgaben übernommen werden, die andernorts von den ILE-Managern wahrgenommen werden.)
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden und auch soziale Medien und Video bedient werden.
- Ein eigenes Handlungsfeld „Bildung“ hat sich insofern nicht bewährt als es keine Projekte gab, die primär diesem Entwicklungsziel zuzuordnen waren. Deshalb ist zu überlegen, ob künftig „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Sinne einer Resilienz-fördernden Bildung eine Querschnittsaufgabe sein sollte.
- Als Themen, die in Zukunft eine stärkere Rolle spielen sollen, wurden genannt:



## 6 Anhang

1. Tätigkeitsbilanz LAG-Management
2. Umsetzung der Handlungsziele nach Indikatoren
3. Maßnahmen Bürgerengagement
4. Ergebnisse der online-Umfrage 2021
5. Überprüfung der Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung (2018)